



Deserteur

Mit »Memory Lights« in Hamburgs City und einem Oratorium von Michael Batz, einer Podiumsdiskussion und einer Tagung im Umfeld des Volkstrauertages soll an Voraussetzungen, Wirkungen und aktuelle Bedeutung des von Deutschland ausgegangenen Zweiten Weltkrieges erinnert werden. Im Zentrum steht dabei die Würdigung der Deserteure der deutschen Wehrmacht und die Kritik an anhaltender Kriegsverkörperung.

Diese Erinnerungen gewinnen im Kontext der öffentlichen Kontroversen um die Beteiligung Deutschlands an Kriegen und militärischen Einsätzen an Brisanz.

Trotz teilweise unterschiedlicher Trägerschaften und Auffassungen verbindet die Veranstalter das Interesse an einer kritischen und öffentlichen Debatte.

Kontakt:
Detlef Garbe,
KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Ulrich Hentschel,
Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche,
Hentschel@akademie-nek.de

Veranstalter:

 Evangelische Akademie
DER NORDELBISCHEN KIRCHE

KZ-Gedenkstätte
Neuengamme



Aufklärung und Protest – Erinnern an Opfer und Täter des Krieges

Veranstaltungswoche vom 12. bis 19. November 2011

Kriegerdenkmal am Stephansplatz,
Untersuchungsgefängnis Holstenglacis,
Mahnmal St. Nikolai,
Hauptkirche St. Petri,
KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche
KZ-Gedenkstätte Neuengamme

MEMORY LIGHTS: Behelligungen gegen Krieg

Ein Weg mit drei Stationen zu Hamburger Kriegsschauplätzen mit Text, Musik und Licht von Michael Batz.

Station 1

Kriegerdenkmal am Stephansplatz

»**Deutschland muss leben und wenn wir sterben müssen**«.

Der Krieg wird nicht nur in Parlamenten, Fabriken und Kasernen, sondern auch in Herzen und Köpfen vorbereitet.

MEMORY LIGHTS mit Wolfgang Rose, ver.di

Station 2

Untersuchungsgefängnis am Holstenglacis

Wer Krieg führt und führen lässt, kann zum Mörder werden. MEMORY LIGHTS mit Isabella Vértes-Schütter,

Ernst-Deutsch-Theater

Station 3

Mahnmal St. Nikolai an der Willy-Brandt-Straße

Der Krieg kommt zurück an seinen Ursprung.

»Er wird die Sünde der Väter heimsuchen bis in die dritte und vierte Generation.« MEMORY LIGHTS mit Ulrich Hentschel,

Pastor

Beginn am Stephansplatz um 16 Uhr, kostenlos

Veranstalter: Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche und Ernst-Deutsch-Theater in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Stiftung Hamburger Geschichtswerkstätten, Ver.di

Die Erweckung der Soldaten Korbick und Abermann

Oratorium über die Auferstehung der Soldaten von Michael Batz.

Sprecher: Erik Schäffler und Lutz Herkenrath,

Musik: Markus Voigt, Nicolas Boysen, Edgar Herzog

Inspiriert von der musikalischen Bildmeditation »Membra Jesu nostri« von Dietrich Buxtehude schildert das Oratorium das Schicksal zweier Soldaten. Die einzelnen Körperteile bilden den Ausgangspunkt für die Erinnerung an ihre Taten und Leiden.

Hauptkirche St. Petri, Eintritt: 8 Euro/ 4 Euro

Veranstalter: Hauptkirche St.Petri und Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche. Gefördert von der Hans-Kauffmann-Stiftung.*

Montag, 14. November, 19 Uhr

Krieg nicht verklären – Deserteure ehren Kriegerdenkmal und Gegendenkmal am Stephansplatz – ein Ort für das in Hamburg fehlende Deserteursdenkmal?

Eine Diskussion mit

Prof. Stefanie Endlich, Publizistin, Berlin

Pastor Ulrich Hentschel, Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche

Reinhard Soltau, Landesvorsitzender Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Dr. Christel Oldenburg (SPD), Norbert Hackbusch (Die Linke),

Dr. Thomas-Söhnke Kluth (FDP), Andreas Wankum (CDU),

N.N. (GAL)

Einleitung durch Dr. Detlef Garbe (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Hauptgebäude der Universität Hamburg,

Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal B. kostenlos

Veranstalter: Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Stiftung Hamburger Geschichtswerkstätten, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge LV Hamburg

Der höhere Sinn des Davonlaufens.

Deserteure der Wehrmacht: Eine Zwischenbilanz von Dr. Magnus Koch, Hamburg

Öffentlicher Vortrag als Auftakt zur Tagung

Die Geschichte der Wehrmachtjustiz in Hamburg und ihrer Opfer ist bis heute nur wenig bekannt. Dabei waren im Zweiten Weltkrieg allein in Hamburg bis zu 15 Kriegsgerichte tätig. Auf dem Truppenübungsplatz Höltigbaum in Hamburg-Rahlstedt und im Untersuchungsgefängnis Holstenglacis wurden über 300 Todesurteile vollstreckt, zumeist wegen Desertion und »Zersetzung der Wehrkraft«.

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, Hörsaal C, kostenlos

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit: Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Stiftung Hamburger Geschichtswerkstätten, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge LV Hamburg

Freitag, 18. und Samstag, 19. November

Tagung im Studienzentrums der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

»Jeden Drückeberger trifft ohne Gnade das gleiche Schicksal«

Hamburger Kriegsgerichte und die Deserteure des zweiten Weltkriegs. Erinnerung noch immer unerwünscht?

Die Geschichte der Wehrmachtjustiz in Hamburg und ihrer Opfer ist bis heute nur wenig bekannt. Dabei waren im Zweiten Weltkrieg in Hamburg allein bis zu 15 Kriegsgerichte tätig. Die Tagung bietet Einblicke in den bisherigen Forschungsstand zur Wehrmachtjustiz in Hamburg, den Deserteuren und den Frauen, die ihnen halfen, zu Karrieren und Rechtfertigungen der Kriegsrichter. Zugleich wird die Frage gestellt, wie zukünftig in Hamburg daran erinnert werden kann.

Genaueres Programm unter: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Veranstalter wie oben